

gischen Ursachen solcher falschen Theorien liegen in der Unterschätzung der Entwicklung der Produktivkräfte, des Bewußtseins und der Aktivität der Volksmassen begründet und tragen dazu bei, Unklarheiten über den marxistisch-leninistischen Weg zum Sozialismus zu verbreiten.

Solche Fehler, wie sie hier nachgewiesen wurden, entstehen, wenn die Beschlüsse des Zentralkomitees sorglos und oberflächlich behandelt, im Kollektiv der Leitung nicht gründlich beraten und nicht auf die jeweiligen politischen, ideologischen und ökonomischen Bedingungen des Bezirks oder Kreises angewendet werden.

Die auf den Plenartagungen des ZK gefaßten Beschlüsse, die in ihrer Gesamtheit die Strategie und Taktik der Partei für die betreffende Periode festlegen, verallgemeinern die Erfahrungen der gesamten Partei. Sie sind die Anwendung der marxistisch-leninistischen Theorie auf die Praxis des sozialistischen Aufbaus in dieser Periode. Wer sie mißachtet, der mißachtet auch die Erfahrungen der ganzen Partei und der Volksmassen.

Richtiger Arbeitsstil ist Kampf für die Linie der Partei an allen Abschnitten

In den „Richtlinien für die Verbesserung des Arbeitsstils der Partei“, die auf dem 35. Plenum beschlossen wurden, wird gesagt, daß die Verbesserung des Arbeitsstils weniger ein Suchen nach neuen Formen und Methoden, als vielmehr die ideologisch überzeugendere und organisatorisch straffere Anwendung des Parteistatuts zur Erziehung aller Genossen ist. Im Statut ist die Verantwortung aller Parteimitglieder für die Verwirklichung der Beschlüsse festgelegt. Es wird betont, daß die Wahrung der Partei- und Staatsdisziplin für alle Mitglieder der Partei in gleichem Maße bindend ist.

Die Bezirks- und Kreisleitungen haben also die Pflicht, in kollektiver Zusammenarbeit die grundsätzlichen Fragen der ZK-Beschlüsse für ihren Arbeitsbereich auszuarbeiten. Sie dürfen dabei einer kritischen und selbstkritischen Einschätzung jedes verantwortlichen Funktionärs hinsichtlich seines Kampfes um die Verwirklichung der Parteibeschlüsse nicht aus dem Wege gehen. In den Leitungen muß vollkommene Klarheit über die Perspektive der Entwicklung des Bezirks und Kreises bestehen. Sie sollen sich in ihrer Arbeit nicht durch zufällige Ereignisse von einer zielstrebigem Arbeit nach Schwerpunkten ablenken lassen. Die wichtigsten Erfahrungen in der Parteiarbeit müssen ständig verallgemeinert werden. Dabei müssen sich die leitenden Funktionäre in einem Bezirk oder Kreis fest auf die Grundorganisationen und auf die vielen hervorragenden Genossen und Kämpfer stützen, die in den Produktionsstätten in Stadt und Land, in den staatlichen Organen und in den Massenorganisationen herangewachsen sind.

Das Aktionsprogramm unserer Partei, das auf dem 30. Plenum und den folgenden Plenartagungen des Zentralkomitees beschlossen wurde, zeigt den marxistisch-leninistischen Weg in die Zukunft. Mit ihm wurden und werden die Feinde des Fortschritts geschlagen. Wenn alle leitenden Partei- und Staatsorgane richtig danach arbeiten und diese Beschlüsse in der täglichen Praxis schöpferisch anwenden, werden sie dem V. Parteitag von meßbaren und dauerhaften Erfolgen berichten können, bei deren Erringung sich die Kampfkraft, die Einheit und Geschlossenheit der Parteiorganisationen bedeutend erhöht hat. Auf diesem Wege müssen die Bezirksdelegiertenkonferenzen nach vorn weisen.